Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 8

Artikel: Österreicher gewannen AESOR-Wettkämpfe 1991

Autor: Dietiker, Arthur

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-714746

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Organisation Brugg» hat einmal mehr ausgezeichnet funktioniert

Österreicher gewannen AESOR-Wettkämpfe 1991

Von Arthur Dietiker, Brugg

Die vom 14. bis 16. Juni zum drittenmal in der Schweiz und nach 1971 und 1981 wiederum in Brugg durchgeführten Wettkämpfe der *«Association Européenne des Sous-Officiers de Réserve»* (AESOR) – auf Deutsch *«Vereinigung europäischer Unteroffiziere der Reserve»* – wurden für alle Beteiligten in allen Belangen zu einem unvergesslichen Erlebnis. OK-Präsident Adj Uof Viktor Bulgheroni und Wettkampfkommandant Oberst i Gst Peter Schäublin schafften zusammen mit ihren 160 vor und hinter der Kulisse im Einsatz gestandenen freiwilligen Helferinnen und Helfern den 147 Wettkämpfern aus Österreich, Belgien, Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz beste Voraussetzungen für den harten sportlichen Siebenkampf. Die als Beobachter anwesenden Italiener konnten besten Anschauungsunterricht geniessen. Ausgiebig wurde in Brugg aber auch die Gelegenheit zur Pflege grenzüberschreitender Kameradschaft benützt, die sämtliche Teilnehmer an den 13. Europäischen Unteroffiziers-Wettkämpfen zu (moralischen) Siegern machte. Sportlich *«abgerahmt»* haben diesmal die **Österreicher,** welche die **Nationenwertung** gewannen. Die Schweizer mussten einsehen, dass es mehr Training und straffere Führung braucht, wenn man Spitzenresultate erreichen will. Nur dank der Veteranen-Kategorie konnte eine unserer Patrouillen sich an die Spitze setzen und einen Spezialpreis in Empfang nehmen.

SUOV-Ehrenzentralpräsident und AESOR-Gründungsmitglied Emile Filletaz.

Schlichte Eröffnungsfeier

Die Betriebsmusik des Zeughauses vom Waffenplatz Brugg sorgte am frühen Freitagabend vor der Kaserne 2 für den musikalischen Auftakt zur schlichten Eröffnungsfeier der AESOR-Wettkämpfe 1991. Nach dem Hissen der Fahne der *«Association Européenne des Sous-Officiers de Réserve»* durch **Adj Uof Jean Pierre Sauvageat** hiess AESOR-Präsident **Adj Uof Robert Nussbaumer** die Teilnehmer willkommen und versicherte ihnen, dass sich die Organisatoren bemüht haben, die nötigen Voraussetzungen für faire Wettkämpfe zu schaffen – dass es aber nicht nur der Sieg sei, der hier zähle, sondern vor allem das Mitmachen. Diese Wettkämpfe von Unteroffizieren sollen ganz im Zeichen der politischen Veränderungen in Europa entsprechen, sagte Wettkampfkommandant **Oberst i Gst Peter Schäublin** bei seiner Begrüssung: *«Wir messen uns sportlich und fair und demonstrieren damit, dass wir nicht Armeen angehören, die sich gegenseitig bekämpfen, sondern die nur zur Sicherung des Friedens existieren. Deshalb gibt es während dieser Tage der Begegnung noch etwas Wichtigeres als den eigentlichen Wettkampf: die Pflege der Kameradschaft und der freundschaftliche Austausch von Meinungen, über alle Grenzen hinweg.»* **Adj Uof Viktor Bulgheroni** begrüsste im Namen des Organisationskomitees und orientierte über das Rahmenprogramm.

Heisses Wetter – «heisse» Wettkämpfe

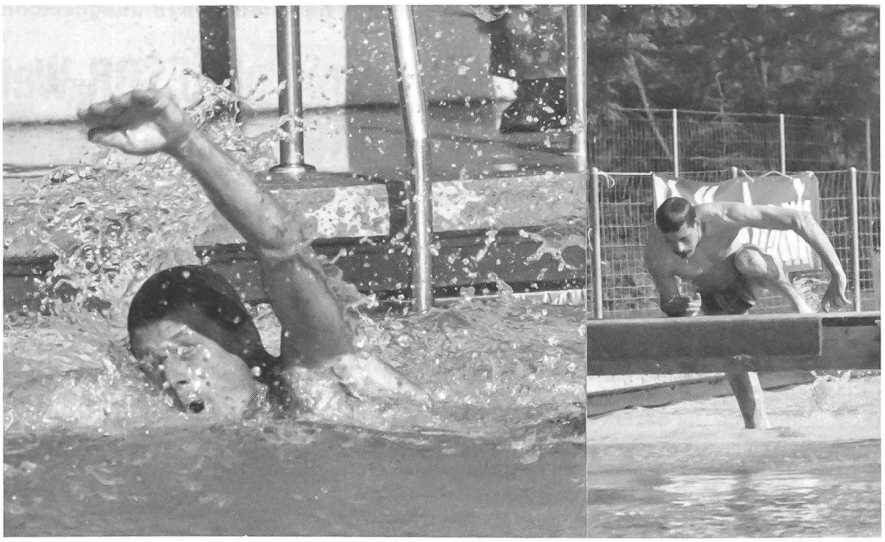
Nur wer die Wettkämpfe der Unteroffiziere aus nächster Nähe beobachtet hat, kann erahnen, wieviele Trainings den Einsätzen an den 13. AESOR-Wettkämpfen vorausgingen. Schon am Samstagmorgen ab 7 Uhr, als die ersten Dreierpatrouillen in Bremgarten über die Hindernisbahn hetzten, brachte die Sonne den Wasserhaushalt der Athleten *«zum Kochen»*. In der Badi Brugg, beim 50-m-Hindernisschwimmen, blieb danach nicht gross Zeit zum Abkühlen, denn auch hier war Geschwindigkeit gefragt, und der Schnellste, ein Österreicher, liess sich bei 29,2 Sekunden (!) stoppen. Auf der Fahrt mit dem Lastwagen ins Krähtal bei Riniken nutzte dann jeder die kurze Verschnaufpause zur Beruhigung seines Pulses, denn beim 300-m-Schiessen mit dem neuen Stgw 90 war *ruhig Blut* gefragt, um treffsicher möglichst viele Wertungspunkte sammeln zu können. In dieser Disziplin erreichte der UOV Amriswil/Dürnten das zweit-

AESOR-Präsident Adj Uof Robert Nussbaumer.

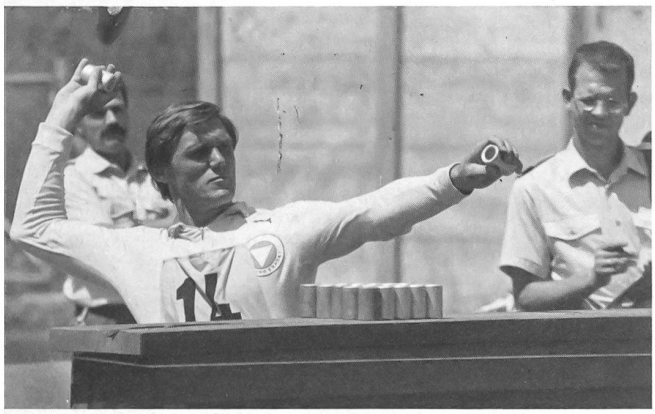
Haben ihre Sache gut gemacht: OK-Präsident Adj Uof Viktor Bulgheroni und Wettkampfkommandant Oberst i Gst Peter Schäublin.

Österreich gewann die Nationenwertung.

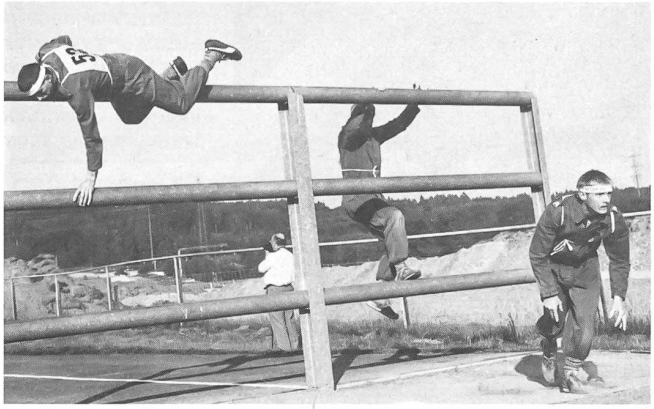
Adj Uof Tullio Valsecchi besorgte für das OK den Fotodienst.



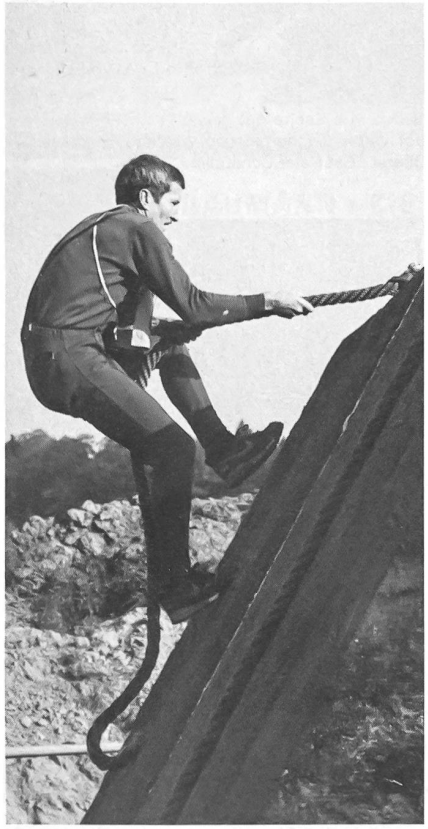
Beim Hindernisschwimmen

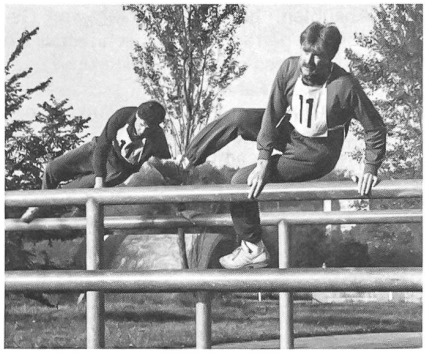


Kraft und Konzentration beim HG-Werfen.



Hohe Anforderungen im Hindernislauf

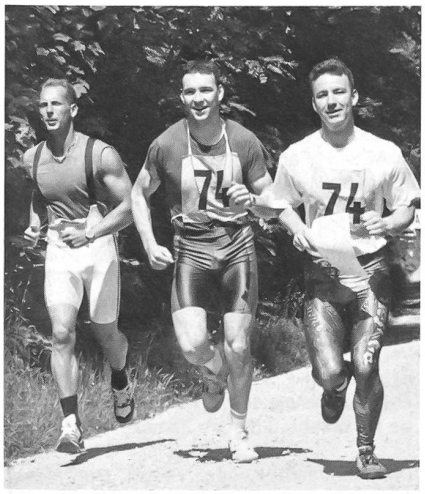




Die Patrouille vom UOV Langenthal/Willisau, welche in der Kategorie Veteranen siegte, beim Schlauchbootfahren.

«Ziel erreicht!»

Wm Walter Kissling, Fw Jürg Eckert und Four Toni Eigensatz vom UOV Langenthal/Willisau auf dem 10-km-Eilmarsch im Aufstieg bei Kirchbözberg.



Fw René Furter, Kpl Marcel Disler und Kpl Stefan Rocchinotti vom UOV Freiamt kurz nach dem Start.

beste Resultat. Der über den Bruggerberg nach Rüfenach führende Orientierungslauf bot nicht allzu grosse Schwierigkeiten. Und wer Kraft und Konzentration am besten kombinierte, konnte sein Punktekonto auch im Brugger Schachen mit den 25 HG-Wurfkörpern zünftig äufnen. Diese Chance nahm die Gr 72 von Langenthal/Willisau mit den zweitmeisten Treffern wahr.

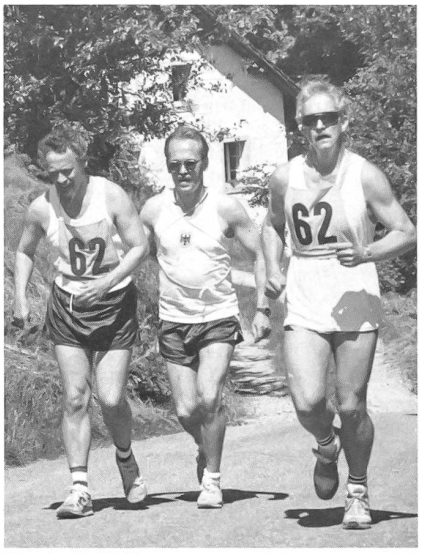
Anforderungsreicher als von vielen erahnt war das 400-m-Schlauchbootfahren auf der Aare unterhalb Stilli. Hier produzierte manch eine Patrouille ungewollt das Punktekonto schröpfende (weil Zeit kostende) *«Pirouetten»*, weil die Zusammenarbeit der drei *«Paddler»* nicht richtig funktionierte. Wie *«es»* sein muss, damit *«es»* funktioniert, demonstrierte ausgerechnet die mit Abstand älteste, aus Belgien stammende Gruppe am besten – sie gewann das Schlauchbootfahren mit deutlichem Vorsprung. Die auf der Aare für viele buchstäblich bachab gegangenen Rennpunkte beim abschliessenden 10-km-Eilmarsch auch nur einigermassen wieder wettzumachen war nicht einfach, denn schon kurz nach dem Start, eingangs Italentäli, ging es – bei der Kirche Kirchbözberg – zünftig bergauf Richtung Ursprung, und da fehlte (nach den vorangegangenen 6 Wettkampfdisziplinen) manch einem ganz einfach die Kraft, um die Konkurrenz noch *«in die Schranken weisen»* zu können. Aber auf dem letzten Teilstück, bergab via Neu-Riniken nach Brugg, zum Ziel bei der Kaserne, hat sich so oder so jeder noch vollends *«ausgewunden»*. Es war ein anforderungsreicher Siebenkampf, bei dem die besttrainierten Mannschaften dominierten.

Pflege der Kameradschaft

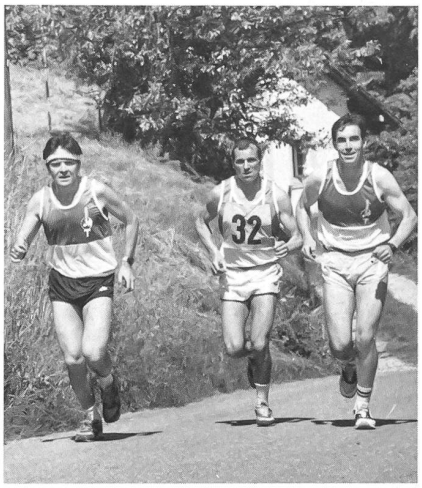
Am Samstagabend versammelten sich die Wettkämpfer und die Delegierten der teilnehmenden Nationen in der militärischen Mehrzweckhalle zum gemeinsamen Nachtessen mit anschliessendem kameradschaftlichem Beisammensein, wozu die Betriebsmusik vom Zeughaus *«den Ton angab»*.

Verregnetes Rangverlesen

Nachdem am Samstagmorgen beim Gästeempfang im Dufourhaus, wo der neue SUOV-Zentralpräsident Adj Uof Alfons Cadario (Schaffhausen) im Namen des Zentralkomitees der AESOR und des Zentralvorstandes des SUOV begrüsst hatte, unter anderen auch den Kommandanten der F Div 5, Divisionär Werner Frey, sowie die Brugger Stadtratsdelegierten Rolf Alder (Stadtammann), Peter Haller, Werner Umbricht und den Riniker Gemeinderat Ulrich Ackermann, die den Wettkämpfern ihre Aufwartung machten, war *«man»* am Sonntag beim Rangverlesen fast *«unter sich»*. War es am Samstag während den Wettkämpfen sommerlich heiss, so regnete es jetzt in Strömen. Pfarrer Lukas Baumann hielt speziell für die AESOR-Gemeinschaft in der Stadtkirche den Gottesdienst. Nur wenige Zivilisten wohnten dem Aufmarsch des vom Militärspiel des UOV Baden angeführten Wettkämpferdetachementes durch die Altstadt zur Hofstatt bei. OK-Präsident Bulgheroni begrüsste die Zivilbevölkerung, die Gäste und die Wettkämpfer. Letzteren dankte er für die fairen, sportlichen und unfallfreien Einsätze und gratulierte zum per-



Eine deutsche Veteranen-Patrouille im Aufstieg bei Kirchbözberg.



Diese drei Franzosen belegten beim Geländelauf den 5. Rang.

Eine französische Patrouille beim letzten OL-Posten.

Beim Rangverlesen. Die Österreicher erhalten die verdienten Gratulationen und Medaillen.

«Seriefeuer» der Fotografen beim Rangverlesen.

Mit Federhut: Der Fähnrich der Italiener, die in Brugg nur als Beobachter mit dabei waren.

Das Militärspiel vom UOV Baden war für die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes und der Schlusszeremonie inkl Rangverlesen zuständig.

AESOR Wettkämpfe 1991 – Nationenwertung

Rang	Nation	Patr Nr	Gesamtpunkte	Auszeichnung
1	Österreich	15, 14, 18	19451,0	Gold
2	Deutschland	67, 61, 66	19012,5	Silber
3	Frankreich	33, 39, 32	18979,0	Bronze
4	Schweiz		18021,8	
	UOV Langenthal/Willisau	72 VET	(6461,9)	
	UOV Freiamt,	71	(6035,8)	
	UOV Amriswil/Dürnten	76	(5524,1)	
5	Niederlande	51, 52, 55	13301,1	
6	Belgien	22 VET, 24, 21	12418,1	

sönlichen Erfolg eines jeden. SUOV-Ehrenzentralpräsident und AESOR-Gründungsmitglied Adj Uof Emile Filletaz dankte dem OK für seine gute Arbeit und gratulierte den Wettkämpfern zu ihrer Leistung mit einem Wort von Baron Coubertin: *«Mitmachen kommt vor dem Rang! – das gilt sowohl für die Ersten wie für die Letzten. Ihr habt mit eurem Einsatz sowohl den Namen eures Landes wie auch jenen eures Verbandes in Ehre vertreten. Und das ist es, was am meisten zählt.»* Filletaz zollte dem OK-Präsidenten und dem Wettkampfkommandanten ganz persönlichen Dank für ihre grosse Arbeit zugunsten der Wettkämpfer.

Oberst Schäublin attestierte den Wettkämpfern, sportlich und fair gekämpft zu haben. Und dafür dankte er ihnen. Sein Dank ging aber auch an alle Mannschaftsführer, an die Begleiter und an die Jury für ihren Einsatz. Ein besonderer Dank des Wettkampfkommandanten ging an alle Funktionäre und Helfer(innen): *«Brugg hat ein weiteres Mal bewiesen, dass man auch heute noch auf rein freiwilliger Basis, ohne Einsatz von Truppenteilen, einen solchen Anlass durchführen kann.»* Nach dem total verregneten, von Oberst Schäublin durchgeführten Rangverlesen marschierte das Wettkämpferdetachement, voran das Militärspiel des UOV Baden, zurück zur Kaserne, wo AESOR-Präsident Adj Uof Robert Nussbaumer nach dem Einziehen der AESOR-Fahne die 13. Europäischen Unteroffiziers-Wettkämpfe als glücklich abgeschlossen erklärte. ■

Das Wettkämpferdetachement in der Hofstatt.

Für mich sprechen aber auch staatspolitische Gründe für das Milizsystem: Die Verflechtung von Armee und Volk schliesst die Bildung einer Militärkaste ebenso aus wie den Missbrauch der Truppe für machtpolitische Zwecke.

Von Bundesrat Kaspar Villiger, Chef des eidgenössischen Militärdepartements.